



MEDIENINFORMATION

Rostock, 6. Januar 2018

Rostocker Gewebespende mit zweitem Standort in Leipzig Höhere Akzeptanz: Mehr als 2.200 Spendermeldungen im Netzwerk

Die Akzeptanz für Gewebespenden ist in Mecklenburg-Vorpommern deutlich gestiegen. Die gemeinnützige Gesellschaft für Transplantationsmedizin Mecklenburg-Vorpommern (GTM-V gGmbH) mit Sitz in Rostock erhielt im vergangenen Jahr 2.233 Spendermeldungen aus den Kliniken des Netzwerkes, eine Steigerung zum Vorjahr um fast 50 Prozent (2016: rund 1.500). Mit den hergestellten Transplantaten konnte mehr als 2.000 Patienten geholfen werden. Aufgrund des wachsenden Netzwerkes an kooperierenden Kliniken ist die GTM-V derzeit intensiv auf der Suche nach größeren Büroräumen im Umfeld ihrer Gewebebank im Biomedizinischen Forschungszentrum Rostock (BMFZ). Seit Jahresbeginn ist die GTM-V zudem mit einem Standort in Leipzig präsent. Im mitteldeutschen Raum soll analog zur nordöstlichen Region ein Kompetenznetzwerk für die Gewebemedizin aufgebaut werden. Ziel ist der Abbau von Wartezeiten für zum Teil lebensnotwendige Gewebetransplantate.

„Die gemeinsame Aufklärungsarbeit mit den Transplantationsbeauftragten und Kollegen in den Partnerkrankenhäusern zahlt sich aus“, sagte der ärztliche Geschäftsführer Dr. Axel Manecke (Foto).

„Die Transplantationsmedizin ist eine Vertrauenssache und eine Möglichkeit, kranken Menschen wirksam zu helfen. Je mehr die Öffentlichkeit darüber informiert ist, umso stärker ist auch die Bereitschaft, nach dem Tod zu helfen.“

Bei rund 2.200 Spendermeldungen aus den Kliniken hat die GTM-V vor Ort im vergangenen Jahr fast 1.400 Gespräche mit den Familienangehörigen von Verstorbenen geführt. Rund 43 Prozent der Angehörigen erteilten für eine Gewebeentnahme eine Zustimmung, wobei es danach noch medizinische Gründe geben kann, die eine Spende ausschließen (2016: 41 %). In 26 Prozent der Meldungen konnten die Mitarbeiter der GTM-V eine oder mehrere Gewebeentnahmen verwirklichen. Das Rostocker Gewebespende-Team ist mittlerweile auf 22 Mitarbeiter angewachsen.

Gewebebank MV deckt 10 Prozent des bundesweiten Bedarfs bei Augenhornhäuten

Die Entnahme von Augenhornhäuten konnte durch die GTM-V in 2017 deutlich gesteigert werden. In der mit der GTM-V eng kooperierende Gewebebank Mecklenburg-Vorpommern im BMFZ wurden im letzten Jahr rund 1.100 Augenhornhäute für die späteren Empfänger aufbereitet (2016: 178). Bei einem jährlichen Bedarf von ca. 8.000 Augenhornhäuten deckt die Rostocker Gewebebank inzwischen ca. zehn Prozent der bundesweiten Nachfrage. Nach wie vor müssen viele Transplantationszentren ihre Augenhornhäute aus dem Ausland beziehen bzw. die Patienten lange Wartezeiten in Kauf nehmen.

Darüber hinaus hat die GTM-V 202 Herzklappen und Blutgefäße für kardiologische Patienten entnommen. Die Entnahme von kardiovaskulärem Gewebe ist bis zu 36 Stunden nach dem Eintreten des Herz-Kreislaufstillstandes möglich. Auch hier ist die Nachfrage an hochwertigen Transplantaten hoch. Die Rostocker Gewebebank GBM-V hatte 2017 als erste Einrichtung in MV vom Landesamt für Gesundheit und Soziales MV die Herstellungserlaubnis für humane Herzklappen und Blutgefäße erhalten, so dass die gewonnenen Gewebe jetzt auch in Rostock zu Transplantaten verarbeitet werden können.

Der größte medizinische Nutzen für die betroffenen Patienten kann jedoch aus Spenden von Knochengewebe gezogen werden. Aus den 74 Knochenspenden hat die GTM-V mehr als 1.050 Präparate entnommen, aus denen eine auf die Herstellung von Transplantaten aus muskuloskelettalen Geweben spezialisierte Berliner Gewebebank mehrere tausend Einzeltransplantate gewinnen kann. Diese werden vor allem beim Wiederaufbau von Knochensubstanz eingesetzt, beispielsweise bei schweren Verletzungen und Brüchen, bei künstlichen Gelenken sowie nach Tumoroperationen.

„Für das kommende Jahr erwarten wir unter anderem die Erlaubnis für die Umsetzung einer Lebendspende“, informierte der ärztliche Geschäftsführer, Dr. Frank-Peter Nitschke (Foto). Dabei geht es um Amnion-Spenden. Nach einer entsprechenden Aufklärung und Zustimmung der schwangeren Frau wird bei einem geplanten Kaiserschnitt der Mutterkuchen, die sogenannte Plazenta gespendet. Diese enthält das wertvolle Amnion, die dünne, gefäßlose innere Eihaut der Fruchtblase, die vor allem in der Augenheilkunde verwendet wird.

Das Kompetenznetzwerk Gewebemedizin wächst

Im Netzwerk der Gewebespende arbeitet die GTM-V inzwischen mit 19 Krankenhäusern zusammen (2016: 16). Neu hinzugekommen sind im vergangenen Jahr Krankenhäuser in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen. Zum Jahresbeginn startete die Kooperation mit dem Diakonissenkrankenhaus Leipzig. „Wir haben uns zudem entschieden, in Leipzig einen zweiten Standort zu errichten, in der die Gewebemedizin wie in Mecklenburg-Vorpommern etabliert werden soll. Hintergrund ist die steigende Nachfrage von Transplantationszentren aus der Region“, betonte Dr. Frank-Peter Nitschke. „Bei qualitativ hochwertigen Transplantaten geht es auch um eine schnelle Verfügbarkeit und um die Vermeidung unnötiger Transporte. Am neuen sächsischen Standort soll am Leipziger Diakonissenkrankenhaus ein eigenes Entnahmeteam aufgebaut und das Netzwerk Schritt für Schritt erweitert werden. Dafür liegen uns schon mehrere Anfragen, unter anderem von Uniklinika vor. Auch deshalb sind kurze Wege sinnvoll.“

Jahresbericht und Transparenz

Für das erste vollständige Geschäftsjahr 2017 wird aktuell ein Jahresbericht erstellt, der anschließend im Internet veröffentlicht werden soll. Im vergangenen Jahr hat sich ferner der hochkarätig besetzte Fachbeirat erweitert, der die gemeinnützige Gesellschaft in ihrer Arbeit kritisch begleitet und kontrolliert. Geleitet wird das Gremium von Frank Ahrend, Mitglied der Geschäftsleitung der AOK Nordost. Weitere Mitglieder sind die Notarin a.D. Hannelore Gamm, der DRK Landesverband MV, vertreten durch seinen Präsidenten Werner Kuhn (MdEP), die Ärztekammer MV, vertreten durch den Präsidenten Dr. Andreas Crusius, sowie der Theologe und Mediator Stefan Peter.

Fotos



Foto Beirat/Joachim Kloock:

Der Beirat der Gesellschaft für Transplantationsmedizin Mecklenburg-Vorpommern gGmbH tagte am 20. Juli 2017 in Rostock: Werner Kuhn (v. li.), Stefan Peter, Hannelore Gamm und Frank Ahrend (auf dem Bild fehlt Dr. Andreas Crusius).



Fotos Porträts Joachim Kloock:

Dr. med. Axel Manecke (li.)

Dr. med. Frank-Peter Nitschke (re.)

Fotos Herzentnahme: GTM-V

Rund 40 Herzen hat das Team der Gesellschaft für Transplantationsmedizin Mecklenburg-Vorpommern gGmbH im vergangenen Jahr entnommen. Bundesweit benötigen kardiologische Patienten die daraus gewonnenen Herzklappen und Blutgefäße.



Dr. Frank-Peter Nitschke (re.) bei einer Herzentnahme. Aus dem Organ werden hochwertig Transplantate aufbereitet, vor allem Herzklappen und Blutgefäße.



Die entnommene Herzklappe (li.) und das Blutgefäß (re.), die später Patienten mit schweren kardiologischen Erkrankungen eingesetzt werden können.

GBM-V - Gewebebank Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Geschäftsführer: Dr. med. Frank-Peter Nitschke

BMFZ, Schillingallee 68, 18057 Rostock

GTM-V - Gesellschaft für Transplantationsmedizin Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Geschäftsführer: Dr. med. Frank-Peter Nitschke/Dr. med. Axel Manecke

Wilhelm-Külz-Platz 3, 18055 Rostock

T +49 381-444 30 50

M +49 171 222 26 06

E frank-peter.nitschke@gtm-v.de

E axel.manecke@gtm-v.de

www.gbm-v.de

www.gtm-v.de

www.facebook.com/Gesellschaftfuertransplantationsmedizin